

Markanter Abschluss fürs Quartier



Blick vom Römerbad-Museum in Richtung Süden: Die Gebäude bilden einen markanten Abschluss für die Bebauung des innerstädtischen Areals. In den drei Gebäuden sollen 45 Wohnungen entstehen.

Direkt an der Brenzstraße sollen drei Gebäude mit insgesamt 45 neuen Wohnungen entstehen. Der Baubeginn ist für das kommende Jahr vorgesehen.

Von Andreas Uitz

Wohnungen, so scheint es, gehen in Heidenheimweg wie warme Semmeln. Auf dem Ploucquet-Areal ist es der Essinger Wohnbau in den vergangenen Jahren gelungen, die Wohnungen zu verkaufen noch bevor die Bagger anrückten um die Fundamente auszuheben. Dieser Trend scheint sich auf dem nördlich gelegenen Areal, das „Stadtwaage“ heißt, fortzusetzen. Für die beiden Gebäude, die derzeit parallel zum Neubau der Evangelischen Heimstiftung auf diesem Gelände bei der ehemaligen Landeszentralbank (LZB) entstehen, wurde mit der Vermarktung der Wohnungen im Frühjahr 2017 begonnen.

Sie waren nach Angaben des Geschäftsführers der Essinger Wohnbau, Horst Enßlin, nach wenigen Wochen komplett verkauft.

Verkauf beginnt dieser Tage

Kein Wunder, dass sich ähnliches auch für die drei Gebäude abzeichnet, die im nördlichsten Teil des Areals direkt an der Brenzstraße entstehen sollen. Hier sind drei größere Bauwerke vorgesehen, um auch einen optischen Abschluss für das neue Wohnquartier mitten in der Stadt zu schaffen. „Stadtwaage II“ wird der Bauabschnitt genannt und der Verkauf der Wohnungen soll in wenigen Tagen beginnen.

Das höchste der Gebäude, so viel steht schon fest, wird ein institutioneller Anleger erwerben, der die 20 hier entstehenden Wohnungen vermieten will. In den beiden weiteren Gebäuden sollen die insgesamt 25 Neubauwohnungen Enßlin zufolge einzeln zum Kauf angeboten werden. Zwei der Gebäude an der Brenzstraße werden über fünf Stockwerke verfügen, das nordöstliche über sieben.

Optisch sind die Gebäude den Entwürfen zufolge zwar an die Bebauung auf dem Ploucquet-Areal angelehnt, unterscheiden sich jedoch leicht von diesen. Nicht nur farblich sondern auch architektonisch passen sie sich den derzeit entstehenden Gebäuden im Quartier Stadtwaage an.

In allen drei Neubauten werden Zwei-Zimmer-Wohnungen mit Flächen zwischen 47 und 59 Quadratmetern sowie Drei-Zimmer-Wohnungen mit 73 bis 83 Quadratmetern entstehen. „Individuelle Wohnungsgrößen sind über Zusammenlegungen möglich“, so Enßlin. In allen Gebäuden sind ab dem ersten Stock Wohnungen vorgesehen. In dem an der Ecke Brenzstraße/ Ploucquetstraße soll im Erdgeschoss ein Büro entstehen, in den beiden anderen Bauten sind hier Garagen geplant. Nötig ist das, weil einerseits das noch vorhandene Fundament des früheren Sparkassen-Baus mit einbezogen werden kann, andererseits weil die Nähe zur Bundesstraße den Bau einer Tiefgarage höchst kompliziert machen würde. In der Planung ist vorgesehen, dass Bewohner die Dienstleistungen der benachbarten Evangelischen Heimstiftung in Anspruch nehmen können. Während mit einer Fertigstellung der derzeit laufenden Bebauung Ende 2018 gerechnet wird, soll mit den Arbeiten an „Stadtwaage II“ Anfang kommenden Jahres begonnen werden.

Enßlin rechnet noch in diesem Jahr mit den Baugenehmigungen, die Anträge wurden bereits eingereicht. Den Planungen zufolge soll sich die Bauzeit der drei letzten Gebäude von Frühjahr 2018 bis Ende 2019 erstrecken, Anfang 2020 können die Wohnungen Enßlin zufolge dann bezogen werden.

Damit wäre dann die Bebauung des gesamten Areals abgeschlossen.

In wenigen Jahren sind dann auf dem Areal, auf dem früher das Textilunternehmen Ploucquet und die Kreissparkassen-Hauptstelle standen, 280 neue innerstädtische Wohnungen entstanden.